

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 35 (1967)
Heft: 2

Rubrik: Limmericks

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIMMERICKS



Da war das Fräulein von Soden.
Die las den Antipoden
die Zukunft aus den Hoden.
Aber bei ihren Methoden
kamen viele zu Schoden.

Fritz Grasshoff (NNZ/1.II.1966)

Da gab's einen Twen am Paradeplatz
In dessen Herz nahmen gar viele Platz
Er hatte Krach mit dem Coiffeur
liebte aber oft den Chauffeur.
Der trug seinen Bart lang,
gleich einem Latz.
R.

Da gab's einen Herrn in Bonstetten.
Der liebte ausschliesslich die Fetten.
Traf er einen Magern,
dann liess er ihn lagern
und ging ganz allein in die Betten.
R.

Es gab einen Herrn in Schaffhausen.
Der hatte den Kopf voller Flausen.
Er küsste meist einen,
verachtete keinen,
ausser er war einer von den Banausen.
R.

Da gab's einen Jüngling im Niederdorf.
Den juckte auf der Brust ein ganz
leichter Schorf.
Fischt er sich keinen,
Dann tät er sehr weinen
Und besuchte flugs die neueste Oper
von Orff.
R.

Und da gab's auch einen Herrn noch
in Olten.
Der war nicht mehr ganz unbescholten.
Er liebte eventuell
am Samstag homosexuell,
worauf ihn am Sonntag dann die
Weiber versohlten.
R.
